

Die Weiseritz-Zeitung erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 R. 65 Pfg., monatlich 54 Pfg., einmonatlich 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

# Weiseritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und sonstige Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Abgesandt, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtfertigem „Ausfirten Unterhaltungsblatt“.

Mit Land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 107.

Sonnabend, den 16. September 1899.

65. Jahrgang.

Von der unterzeichneten königlichen Amtshauptmannschaft wird  
Donnerstag, den 21. d. M., Nachmittags 4 Uhr,  
zu Kreischa im Erbgerichtsgasthof,

Freitag, den 22. d. M., Nachmittags 3 1/2 Uhr,  
zu Dippoldiswalde in der Saalstube des Rathhauses,

Sonnabend, den 23. d. M., Nachmittags 3 1/2 Uhr,  
zu Frauenstein im Gasthof „zum goldenen Löwen“

Amtstag abgehalten.

Die Herren Bürgermeister, Gemeindevorstände und Ortsvorsteher werden hierzu eingeladen.

Dippoldiswalde, am 13. September 1899.

Königliche Amtshauptmannschaft.

1177 A.

Loffow.

## Bekanntmachung.

Der Schankwirth Herr Robert Jungnickel hier beabsichtigt, in dem Seitengebäude seines Grundstücks Nr. 10 des hiesigen Brandtasters, Abtheilung B,

### eine Schlächtereianlage

für Kleinvieh zu errichten.

Zu Gemäßheit der Vorschrift in § 17 der Reichsgewerbeordnung wird dies mit der Aufforderung hierdurch bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf besonderen Privatrechts-Titeln beruhen, bei deren Verlust

binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, allhier anzubringen.

Dippoldiswalde, am 13. September 1899.

Der Stadtrath.  
Boigt.

## Holz-Versteigerung

auf dem Altenberger Staatsforstreviere.  
Hotel „zum alten Amtshaus“ in Altenberg  
am 21. und 22. September ds. Js.

Donnerstag, den 21. September, von Vormittags 10 Uhr an:  
1250 w. Stämme, 113 h. und 16209 w. Röhler, 1775 w. Pähle, 1615 w. Derbhangen i. a. Länge und 18680 w. Reishangen;

Freitag, den 22. September, von Vormittags 9 Uhr an:  
5 rm w. Kugelhüppel, 53 1/2 rm w. Brennweite, 137 1/2 rm w. Brennknäuel, 4 rm h. und 118 rm w. Faden, 34 1/2 rm h. und 675 rm w. Reste, 579 rm w. Brennreisig und 212 rm w. Stöcke (Schläge in Abth. 60, 79 und 86).

In den Rahlschlägen der Abth. 65 und 71, in den Durchforstungen der Abth. 1, 2, 4, 9, 11, 21, 28, 29, 49, 52, 54, 80, 98 und 112, einzeln in den Abth. 11—13, 29, 49, 53, 54, 61, 71, 77, 78, 80, 81, 86, 89—91, 100—103, 107, 110—114.

Näheres ist aus den bei den Ortsbehörden und in den Schankstätten der umliegenden Ortschaften aushängenden Plakaten zu ersehen.

Königl. Forst-Revierverwaltung Altenberg zu Dirschprung und  
Königl. Forstrentamt Frauenstein, am 13. September 1899.  
Sache. Krause.

## Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. An Gottes Segen ist Alles gelegen. Das predigt uns alle Jahre aufs Neue das schöne Fest, mit dem wir dem treuen Gott für den Erntesegen danken, den er unsern Feldern bescheert. Wir pflügen und wir streuen den Samen auf das Land; doch Wachstum und Gedeihen steht in des Herrn Hand. Nirgends als bei der Arbeit des Landmannes wird es dem Auge so deutlich, daß alles menschliche Mühen vergeblich, alle kluge Anstrengung unnütz ist, wenn nicht der Gott, der Wolken, Luft und Winde lenkt, sein Ja dazu sagt. Nirgends aber zeigt es sich auch so klar, daß Gott der Herr nur die treue Arbeit belohnt, daß Trägheit und Leichtsinn auf keinen Erfolg hoffen dürfen. So mahnt uns das Erntedankfest nicht bloß zum Preise und Lobe der Güte Gottes, sondern auch zur ersten Prüfung unser selbst, zu der Frage, ob wir recht gearbeitet, die uns von Gott verliehenen Gaben und Kräfte recht heilsam angewendet haben. Wer nicht arbeitet, der soll auch nicht essen; Arbeit ist des Bürger's Stolz, Segen ist der Mühe Preis. Wer sich am Tage der Ernte vor seines Gottes Antlitz stellen kann mit der Gewißheit, daß er im Gerینگsten treu gewesen ist und das ihm anvertraute Pfund gut verwaltet hat, der wird einen ewigen Erntesegen haben. Denn was der Mensch sät, das wird er ernten.

Dippoldiswalde. „Die Weiseritz wächst rapid und hat bald den Stand wie bei der Frühjahrshochfluth erreicht“, mit diesen Worten schlossen wir den kurzen Bericht über das Hochwasser in unserer letzten Nummer. Nicht lange aber entsprach die Situation diesem Berichte. Bald war der Stand der Frühjahrshochfluth überschritten, und auch die Aufregung in der Stadt war auf ihren Höhepunkt gelangt. Ununterbrochen krönte der Regen vom Himmel, doch war es eine Beruhigung, daß die Bahnzüge noch verkehrten, wenn auch zunächst in Rabenau der Verkehr durch Umsteigen aufrecht erhalten wurde. Dann hieß es plötzlich: „Die Manöver sind abgesetzt, Donnerstag kehrt das Militär nach Dresden zurück“. Bei den vollständig durchweichten Fluren war es zur völligen Unmöglichkeit geworden, die Manöver abzuhalten. — Die Aufregung in der Stadt hielt aber noch bis zum Abend an, wenn auch gegen 5 Uhr der Regen vollständig aufgehört hatte. Da — gegen 8 Uhr — erkündete die Sturmglocke und zeigte ein Feuer auf dem

Land an; fieberhafte Aufregung herrschte unter den Bewohnern, als die Landspitze der Freiwilligen Feuerwehr unverzüglich nach Verreuth abrückte, nach welcher Segend zu allerdings wenig von einem Schadensfeuer zu bemerken war. Und dann, es war wirklich ein Trost in schweren Stunden, ein Balsam für die aufgeregten Nerven, ein Beruhigungsmittel nach großer Aufregung — den ganzen Feuerallarm hatte die Bogenlampe der elektrischen Beleuchtung am herrschaftlichen Schlosse in Verreuth verschuldet, die ihre Strahlen an den Nebelmassen reflektirte und einen hellen Feuerchein erzeugte. Welch unscheinbare Kleinigkeit kann doch in solchen Zeiten einen Umschwung im Menschenherzen herbeiführen. Erst Roth und Angst, dann unbegrenzte Heiterkeit.

Donnerstag früh verkehrte noch der erste Zug nach Hainsberg, hatte aber kaum eine schadhafte Stelle unterhalb der Brücke bei der Mühlenmühle passiert, als hier die Straße völlig z. Bruch ging und die Weiseritz ihre trüben Wogen ca. 8 Meter breit neben der Brücke unter den Schienen hindurch wälzte, auch bei der Rothen Mühle hatten die Wasser den Bahndamm beschädigt. Im ganzen genommen, sind die Schäden an Straße und Bahn verhältnismäßig gering, wenn auch der eine oder andere Anlieger am Flusse schwer geschädigt worden sein mag. An der Rothbrücke bei der Baug'schen Fabrik in Raundorf hatte sich wieder viel Holz versackt, wodurch das Wasser gezwungen war, seinen Weg wieder, nun schon das dritte mal, durch die Fabrik und die Holzlagerplätze zu nehmen. An der Eisenbahnbrücke oberhalb der Raundorfer (Büttner) Mühle war ebenfalls viel Holz angeschwemmt, wodurch die Straße sehr beschädigt ward. Bei dem Bestreben, das Holz zu entfernen, stürzte Abends gegen 1/6 Uhr der Bahnarbeiter Püschel aus Sobisdorf ins Wasser und verschwand sofort in den Fluthen. Alle Rettungsversuche waren vergeblich. Die Leiche wurde in Alberndorf aufgefunden und geborgen.

Der Donnerstag brachte uns das mit Sehnsucht erwartete sonnige Wetter und alsbald ging das Wasser zurück und jede Gefahr war beseitigt. Ueberall war man, namentlich auch an der Bahnstrecke, bestrebt, die Schäden auszubessern und verkehrten auch gegen Mittag die Bahnzüge wieder.

Seit Donnerstag Mittag ist auf der Linie Hainsberg-Ripsdorf der Verkehr wieder ein geregelter und wird ohne Umsteigen aufrecht erhalten.

Ein Opfer hat das Müglitz-Hochwasser gefordert! Am Mittwoch Abend gegen 1/7 stürzte der 10 Jahre alte Knabe des Maurers Richter in Häselich in die brausenden Fluthen und ertrank. Erst Donnerstags Vormittag wurde der Leichnam des Knaben, der starke Beschädigungen am Kopfe aufwies, in Müglitz dicht am Ausflusse der Müglitz in die Elbe auf einen Sandbeger geworfen und von dort durch den Glasreder Treubel aus Heidenau geborgen. Als bald folgte auch die polizeiliche Aufhebung und die Ueberführung der Leiche in die Todtenhalle.

Aus allen Gegenden des sächsischen Vaterlandes wird Hochwasser gemeldet, doch ist dasselbe, Dank den getroffenen Vorkehrungen, in der Hauptsache ohne größeren Schaden vorübergegangen.

Bald erscheint er wieder, wie alljährlich, mit aufgerollten Achsellappen, verwogen stehender Mühe und schwankem Stöckchen, der Reservemann, dem sich viele Hände zum Gruße freudig entgegenstrecken. Die Manöver sind für den Soldaten eine anstrengende Zeit, aber auch eine Periode stolzer Wochen, die ihm neben schweren körperlichen Anstrengungen auch ein gut Theil von dem bringen, was das Soldatenleben an Humor und Frohsinn zu bieten vermag. Im Manöver merkt der Soldat erst, wie es in der Welt zu geht, da spürt er des Soldatenlebens ganzen Triumph, und von den hierbei gesammelten Erlebnissen erzählt er bereinst seinen Kindern, auch seinen Kindeskindern. Aber ist dann das Manöver vorbei, dann kommt auch der schnelle Abschied vom „bunten Rod“. Gemeinhin herrscht ja keine geringe Freude über die Heimkehr zu „Mutter“, aber ein gewisses seltsames Gefühl läßt sich doch nicht unterdrücken. Die Jahre beim Commis waren keine Jahre ungetrübten Vergnügens, aber nett war es doch, schneidig; bedeutend nett sogar! Und nach einem letzten frohen Lied, nach einem letzten frischen Trunk wohnen mit der Militärtausbahn gebrochen, die späteren Dienstleistungen sind ja doch nur Intermezzi, und es klingt überall: „Es lebe der Reservemann!“ Sie kommen wieder nach Haus, die schmutzen Burschen, die in den Dienstjahren beim Militär kennen gelernt haben, was Proprietät und Schneidigkeit bedeuten. In dieser Zeit ist auch eine gute Portion Zuversicht gewonnen worden, aber wenn es heißt: „Wovon lebt der Reservemann?“ so ist die Frage nicht immer so schnell beantwortet, wie sie gestellt ist. Tausenden, besonders den Söhnen der Provinz, gewährt ein freundliches Gesicht, gan

genau da wieder anzuknüpfen, wo man vor dem Eintritt ins Regiment abbrach; aber noch mehreren geht es nicht so gut, sie müssen sich von Neuem nach Bohn und Brot umsehen, mitunter kostet es sogar einen ziemlich herben Kampf um eine neue und gesicherte Existenz. Diesen letzteren wieder zu schnellerer Arbeitsgelegenheit zu verhelfen, dienen die Angebote in den Zeitungen, oder die unentgeltlichen Arbeitsnachweiskarten für die diesen Herbst zur Entlassung kommenden Reservisten.

Den offensiblen Schaden der Sonntagsarbeit, unter der auch die Thiere leiden, bezeugen zwei Erfahrungen, die Dr. Niemeyer erzählt: Auf die Empfehlung einiger Menschen- und Thierfreunde theilte eine große englische Droschken-Gesellschaft ihre Pferde ein in solche, die in der Woche 7 Tage und in solche, die in der Woche nur 6 Tage zu gehen hatten. Es zeigte sich, daß der Mehrgewinn der täglich beschäftigten Pferde beträchtlich übertroffen wurde durch den Werthverlust, den sie durch ihre stärkere Abnutzung und deren Folgekrankheiten erlitten hatten. — Und die andere: Als vor Jahrzehnten noch vor der Zeit der Eisenbahnen, große Frachtfuhrwerke hunderte von Meilen Waaren aus dem Osten unseres Vaterlandes nach dem Westen überführten, wobei sie 8—10 Wochen unterwegs waren, wurde von Freunden der Sonntagsruhe folgende Weite mit Segnern derselben eingegangen: Zwei Fuhrleute mit gleichem Wagen, gleicher Last und Bespannung sollten eines Montags Morgens dieselbe Reise antreten, der Sonntagsfreund mit seinem Gespann jeden Sonntag Ruhe halten, der andere jedoch Sonntags fahren. Was war das Ergebnis? Der Segner kam am 1. Sonntag 3—4 Meilen weiter als der andere und so fort. In der 6. Woche jedoch gewann letzterer den Vorsprung und erreichte mit seinen wohlgepflegten Pferden rechtzeitig das Ziel, während des Ersteren Thiere abgetrieben und verspätet eintrafen!

Für 9195700 M. sächsische Staatspapiere sollen am 16. September in dem Verbrennungssofen auf der Friedrichstraße in Dresden verbrannt werden. Es handelt sich selbstverständlich um werthlos gewordene Staatsschuldverschreibungen.

Am 1. Oktober d. J. wird die Neubaufrede Königsbrück-Schwepnitz dem allgemeinen Verkehr übergeben werden, dasern die für den 27. September d. J. in Aussicht genommene Prüfungsfahrt keine wesentlichen Bedenken ergibt. Die neue Strecke ist 9,9 Kilometer lang und schließt in Königsbrück an die normalspurige Sekundärbahn Klotzsche-Königsbrück an.

**Schmiedeberg.** Die Manövertage sind nun vorüber. Schon viele Wochen vorher, da rüstete man sich, um den eintreffenden Truppen ein angenehmes Obdach bieten zu können. Gerade für unsern Ort hatte das diesjährige Manöver eine ganz besondere Bedeutung, galt es doch einen Sproß des Hauses Wettin, Prinz Friedrich August, auf einige Tage zu beherbergen. Nach mancherlei Vorbereitungen von seiten des Besitzers nahm der hohe Herr seine Wohnung in Villa Soronia, die z. J. von Herrn Privatass. Schmidt bewohnt wird. Unter heftigem Regen traf der Prinz am Mittwoch Nachmittag hier ein und bezog sein Quartier. Leider kürzte das anhaltende Regenwetter mit dem üblichen Hochwasser die Manövertage ab; denn heute kehrten die Truppen über Kreischa nach der Residenz zurück. Am Mittwoch Nachmittag besichtigte bei seinem Rundgange durch Schmiedeberg Se. Maj. Hoheit mit lebhaftem Interesse die Uferbauten und mit inniger Theilnahme das wachsende Hochwasser, das für unsern Ort stets mehr oder weniger gefährlich ist.

**Dresden.** Die Manöver der sächsischen Truppen waren in diesem Jahre weniger von angenehmer Witterung begünstigt und erreichten in Folge des anhaltenden Regens der letzten Tage, der die Straßen und Wege fast unpassierbar machte und ein Vorwärtskommen auf Wiese und Feld aber fast ganz unmöglich erscheinen ließ, zum Theil wenigstens ein vorzeitiges Ende. Der Rücktransport der Truppen des 12. kgl. sächs. Armeekorps ist am gestrigen Donnerstag erfolgt.

Die im Zoologischen Garten in Dresden zur Vorführung kommende Truppe der Sioux-Indianer hat ihren Aufenthalt bis zum 19. September verlängert. Der Besuch ist durch das billige Eintrittsgeld (25 Pfg. pro Person) am nächsten Sonntag erleichtert.

Es verlautet bestimmt, daß die Typhusepidemie in dem Vorort Löbtau noch immer nicht erloschen ist und daß in den letzten Tagen wiederum einige Personen an dieser Infektionskrankheit erkrankt und gestorben sind. So sollen durch eine beim Beginn der Epidemie am Typhus erkrankte Wöchnerin, die auf Anordnung des Arztes nicht isolirt wurde, fünf Personen in diesem Hause angesteckt worden sein.

**Freiberg.** Es ist immer noch nicht gelungen, die Persönlichkeit des Mannes zu ermitteln, der am vorigen Sonntage kurz vor acht Uhr Vormittags auf dem hiesigen Bahnhofe durch den nach Dresden abgehenden Vorortzug überfahren und auf der Stelle getödtet worden ist. Derselbe hat vermuthlich in Freiberg gewohnt, da man in seiner Tasche eine kurz vor dem Unglücksfall gelöste Rückfahrkarte 3. Klasse Freiberg-Langenaue gefunden hat. Der Verunglückte gehörte dem Arbeiterstande an.

**Köschelbroda.** Sonnabend Nacht verließen mehrere Männer ein hiesiges Restaurant. Sie begaben sich durch den gewöhnlichen Ausgang nach der Straße, während der Maurer Mehlig einen Augenblick zurückblieb. Hierbei wurde er angepackt und erhielt zwei Messerstiche, einen in die Stirn, einen in die Augenhöhle, er brach unter Hilferufen bewußlos zusammen. Die vorausgegangenen Bekannten eilten zurück und stellten fest, daß der Korbmacher Selbmann den Maurer Mehlig gestochen hatte. Der Thäter entfernte sich schleunigst. In später Nachtstunde wurde er verhaftet. Er gab die That zu, die nach seiner Aussage einem anderen Manne geollten hat.

**Nadeberg.** In Folge des seit einigen Wochen unter den Schülern im benachbarten Seifersdorf herrschenden Diphtheritisepidemie, die in den letzten Tagen auch im Schulhause auftrat, wurde die Schule durch den königlichen Bezirksarzt in Dresden vom 11. September an geschlossen.

**Niesä.** Das neue schmucke Amtsgerichtsgebäude mit seiner schönen, geschmackvollen, der Neuzeit entsprechenden inneren Ausstattung ist nunmehr fertig. Die Uebernahme des königl. Amtsgerichts vom alten in das neue Amtsgebäude erfolgt von Donnerstag bis Sonnabend. Von Montag ab wird in dem neuen Amtsgebäude expedirt.

**Kommarsch.** Die vom hiesigen Spartassenkassirer Döllisch begangenen Unterschlagungen (ca. 10000 Mark) haben erklärlicherweise unter der hiesigen Bevölkerung große Erregung hervorgerufen. Döllisch hatte durch sein nobles Auftreten und den Aufwand, den er bei besonderen Anlässen, wie bei den Hochzeiten seiner Töchter, machte, wo es nicht hoch genug hergehen konnte, den Ruf eines wohlhabenden Mannes erworben; es war ihm gelungen, durch Glanz und Klammer die Leute zu täuschen. Jetzt stellt sich heraus, daß nur etwa 3000 M. zur Deckung des Defizits vorhanden sind. Der unehrliche Kassirer soll mit großem Raffinement zu Werke gegangen sein. Er soll sich in der Hauptsache die Hypothekenzinsen angeeignet haben. Die Schwindelereien wären jedenfalls noch lange weiter gegangen, wenn nicht in Folge einer Erkrankung des Kassirers der Bürgermeister selbst Einsicht in die Kasseeverhältnisse nehmen mußte.

**Leisnig.** Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich auf einem hiesigen Neubau. Der 22 Jahre alte Klempnergehilfe Edel aus Leipzig, welcher mit Arbeiten an der Dachrinne beschäftigt gewesen war und sich nach Fertigstellung derselben wieder nach unten begeben wollte, stürzte in Folge Bruchs eines Gerüstbalkens aus beträchtlicher Höhe herab und blieb bewußtlos liegen. Der Verunglückte hat sich anscheinend schwere innere Verletzungen zugezogen.

**Leipzig.** Ein 20jähriger, in einer hiesigen Buchhandlung in Stellung befindlicher Schreiber erkrankte am 9. d. M. an Milzbrand und ließ sich im Stadtfrankenhanse aufnehmen, wo sofort operativ eingegriffen werden mußte. Durch welche Ursache der junge Mann zu der gefährlichen Krankheit gekommen ist, vermag nicht mit Sicherheit festgestellt werden.

Eine aufregende Szene spielte sich am Mittwoch in der Johanesgasse ab. In Abwesenheit der Eltern war ein 4jähriges Kind auf's Fensterbrett geklettert, hinausgestiegen und abgestürzt; krampfhaft hielt sich indeffen dasselbe am Fensterrahmen fest. Da Hilfe von der Treppe aus nicht zu bringen war, schaffte ein junger Mann eiligst eine Leiter herbei, die aber leider nur bis zur zweiten Etage reichte. Kaum war der junge Mann oben gelangt, ließ das Kind den Fensterrahmen in der dritten Etage los und fiel in die ausgebreiteten Arme seines Vaters, der dasselbe glücklich in Sicherheit brachte.

**Leipzig.** Am Montag Mittag wurde im Hotel Wagdeburger Bahnhof der 44 Jahre alte Kaufmann Bordsch aus Berlin festgenommen, der angeblich in der Absicht dorthin gekommen ist, ein Attentat auf König Albert zu unternehmen. Der Mann, der geisteskrank ist, trug weder Waffen noch Geld bei sich.

**Mußchen.** In Bixitz sind innerhalb 8 Tagen drei Mitglieder der Familie Lehmann am Typhus gestorben.

**Meerane.** Die hiesige Ortskrankenkasse hat die Entscheidung der Behörde angerufen gegen den ärztlichen Bezirksverein Zwickau, weil dieser die von der Kasse und ihren Bezirten betreffs der Honorarfrage abgeschlossenen Verträge nicht gebilligt hat.

**Pötha.** Der am 5. September angeblich wegen eines Sittlichkeitsvergehens verhaftete verheiratete Schlossergehilfe Bruno N. ist auf freien Fuß gesetzt worden. Verhaftet sind nur noch ein Lehrer und zwei Handarbeiter.

**Eibenstock.** Die sächsischen Studenten- und Schülerherbergen in Altenberg, Rodau, Grambach, Buchholz, Crottendorf, Eibenstock, Jöhstadt, Kirchberg, Krebs, Lauenstein, Marienberg, Oldersbau, Oberwiesenthal, Rechenberg, Vienenmühle, Rodewisch, Sayda, Scheibenberg, Schwarzenberg, Stollberg, Zwönitz und Oybin sind vom 23. bis zum 30. Sept. geöffnet für Hochschüler, Schüler der obersten drei Klassen der Gymnasien, Realschulen und der diesen gleichgestellten Lehranstalten, wenn sie im Besitz von Legitimationskarten sind. Die Herbergen gewähren freies Nachtquartier und zum Theil auch freie Verpflegung.

**Glauchau.** Einem hiesigen Hausbesitzer, der seit Jahresfrist der städtischen Wasserleitung heimlicher Weise Wasser entnahm, wurde, vorbehaltlich der Einleitung des Strafverfahrens, nachträglich Wasserzins in Höhe von 639,86 M. abgefordert.

Ein seltenes Vorkommniß ist in Reinholdshain bei Glauchau passiert. Dort trieb ein Gänsehändler seine rund 40 Gänse zählende Heerde von Kleinbernsdorf nach Reinholdshain zu. Unweit Reinholdshain erhoben sich mit der Kraft ihrer Schwingen einige der Gänse in die Lüfte und schließlich folgte die ganze Heerde auf diesem für Gänse eigentlich ungewöhnlichen Wege nach. Die Heerde nahm ihren Weg über die Dampfesse und löste sich in der Nähe der Mühle auf. Ein Theil des „fliegenden Gänsebratens“ dürfte in dem angeschwollenen Flusse fortgetrieben worden sein, der andere Theil irrte in der Gegend umher und befiel sich jetzt zum Theil bei Einwohnern von Reinholdshain in Pflege. Von dem Händler hat man bis jetzt noch nichts wieder gehört. Wahrscheinlich ist er in der Meinung, die ganze Heerde ist stromabwärts geschwommen, dem Laufe des Flusses gefolgt.

**Verdau.** Ein Unglücksfall ereignete sich am Sonnabend gegen Abend hier dadurch, daß der Bauaufseher Werler, der auf einem Wagen eines Bauzuges sich befand, einem Telephondraht zu nahe kam und dadurch auf die Schienengleise geschleudert wurde, wobei er eine gefährliche Verletzung des Rückens davontrug, sodas man ihn mittels Strohkorbes in seine Wohnung transportiren mußte.

**Crimmitschau.** Ende Juli verschwand von hier unter Hinterlassung einer Schuldenlast von 15000 M. der Kaufmann Otto R. Die sofort vorgenommene Verfolgung ergab, daß R. sich auf hiesiger Station ein Rundreisebillet gelöst hatte, und gar bald hatte man auch die Spur gefunden. Aus München traf dieser Tage die Nachricht ein, daß der R. daselbst festgenommen worden sei.

**Bad Elster.** Die hiesige Bevölkerung ist durch ein Projekt der Regierung in große Aufregung versetzt worden. Letztere beabsichtigt, da es an einer genügenden Anzahl eleganter Villen fehlen soll, selbst in die Baupetulation einzugreifen und auf einem Terrain, das nach dem Bebauungsplan Park bleiben sollte, eine Villenkolonie von 10 bis 12 Logishäusern in großer Stille mit durchschnittlich je 40 Zimmern zu errichten. Bei den kleinen Verhältnissen des Ortes würde das eine geradezu vernichtende Konkurrenz seitens des Staates bedeuten. Die Mehrzahl der Logishausbesitzer besteht aus Wittwen und Töchtern von Beamten, Geistlichen u. s. w., die nur ein kleines eigenes Kapital zur Verfügung haben. Ihre Existenz würde infolge des Preisrückes der Häuser, welchen das Unternehmen der Regierung nach sich ziehen muß, ruiniert sein. So wird die Sachlage auch von der Spartasse in Abort angesehen, die beschlossen hat, für den Fall, daß die Regierung ihr Projekt wirklich zur Durchführung bringt, ihre Kapitalien aus Bad Elster zurückzuziehen.

**Klingenthal.** In Rottenheide hat es am Montag geschneit und zwar so heftig, daß sich auf dem ausgepannten Regenschirm eine dünne Schneeschicht bildete.

**Tagesgeschichte.**

**Berlin.** Die Kaisermanöver in Süddeutschland sind unter dem Einflusse der obwaltenden ungünstigen Witterung bereits am Mittwoch zum Abschluß gelangt, also einen Tag eher, als dies in den ursprünglichen Dispositionen der obersten Manöverleitung gelegen hatte; infolge des schlechten Wetters mußte auch schon das Manöver vom Montag ausfallen.

Der Kaiser trifft am 19. d. Mts. mit der „Hohenzollern“ in Malmd ein, woselbst das Schiff fünf Tage vor Anker bleibt. An demselben Tage begibt sich der Kaiser mittelst Sonderzuges nach den Rittersgütern Söldeborg und Snogsholm. Am 21.



**Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.**

Erntedankfest.  
16. Sonntag n. Trin., 17. Septbr. 1899.  
Vorm. 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl in der Sakristei.  
Die Beichtrede hält Herr Sup. Meier.  
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. (Text: 2. Kor. 9, 6.)  
Die Predigt hält Herr Dial. Büchting.  
Vorm. 11 Uhr Gottesdienst in der Bezirksarbeitsanstalt:  
Derselbe.  
Nachm. 1 Uhr Kindergottesdienst: Herr Sup. Meier.  
An diesem Tage wird hoher Anordnung gemäß eine Kollekte  
gesammelt für den Bau einer Kirche in Brodau bei Nehschau.  
Kirchenmusik: „Der Herr ist König“ u. (Ps. 97, 1-6).  
Motette für gemischten Chor von Rolke, mit Orchesterbegleitung  
von B. Hellriegel.

**Programm zur Marktmusik in Dippoldiswalde.**

Sonntag, den 17. September, Mittags von 12-12 Uhr.  
1. Obersteiger-Marsch von Jeller.  
2. Ouvertüre z. „Zufriedenheit“ von Richter.  
3. Klänge der Sehnsucht. Lied von Rede.  
4. Der kleine Wilsfang. Galopp von E. Erler.

**Ferkelmarkt zu Dippoldiswalde vom 15. Septbr.**  
Preis pro Paar 28-32 M.

Heute früh ¼ 4 Uhr ist nach langem Krankenlager unser lieber Gatte und Vater, der Maurer

**Wilhelm Bormann,**

sankt entschlafen.  
Die Beerdigung findet Montag Nachmittags 5 Uhr vom Trauhaus aus statt.

**Dippoldiswalde, den 15. September 1899.  
Die schwergeprüfte Gattin nebst Kindern.**

Ein großes Paket Kragen und Manschetten ist verloren gegangen. Anzuhaben gegen Belohnung  
**Molkereihof Reinholdshain.**

Ein Hund zugekauft, schwarz mit gelben Beinen und weißer Brust. St.-Nr. 125, Amtsh. Dippoldiswalde. Abzuholen  
**Reichsstadt Nr. 85.**

Ein schöner Keller oder Lageraum sofort zu vermieten. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Eine freundl. Schlafstelle sofort zu vermieten. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

**Arbeiter**  
werden angenommen bei dem Bahnhofsverweiterungsbau Ripsdorf. Max Born.

Ich suche für 1. oder 15. Oktober einen jungen zuverlässigen verheirateten

**Pferdeknecht**

bei hohem Lohn.  
**Molkereihof Reinholdshain.**  
Graf von Königsdorff.

**Mehrere Arbeiterinnen**

zu ausdauernder Arbeit gesucht.  
**Sächsische Holzwaarenfabrik.**  
Max Böhme.

Sonnabend, den 16. September, Nachm. 2 Uhr, wird ein fettes Schwein verpfundet. Fleisch 55, Wurst 65 Pfa. Fr. Göhler, Oberhälslich.

**Heidelbeerwein, à Fl. 50 Pf.**  
**Aepfelwein, à Fl. 45 Pf.**  
Herm. Lommatzsch, Dippoldiswalde.

**Kieler Bücklinge frisch bei Frenzel.**  
**Fleck-Heringe frisch bei Frenzel.**

**Brennspiritus, Lit. 30 Pf.,**  
**Petroleum, Lit. 20 Pf.,**  
bei **H. Lommatzsch.**

**Hotel- und Herrschafts-Federbetten**  
wegen Aufgabe des Geschäfts spottbillig zu verkaufen bei  
**Lippold, Dresden-A., Güterbahnhofstr. 24.**

Ein paar Läuferschweine sind zu verkaufen. Zu erfragen bei Max Lindner, Dippoldiswalde, Oberthorplatz.

10 neu-er schönes Gaserstroh liegt bei baldiger Abholung billig zum Verkauf bei  
**Moritz Schubert**  
in Dippoldiswalde.

**Rathskeller.**

Sonnabend Abend  
**Schweineknochen mit Kloss und Sauerkraut.**  
Dazu ladet freundlich ein **J. Oswin Müller.**

Mittwoch, den 20. September d. J., findet im Schießhaussaale zu Dippoldiswalde ein

**großes Gesangs-Concert**

statt. Dasselbe besteht aus Männerchören (darunter insbesondere auch Volkslieder), Quartette, Solo- und Violinvorträgen und wird von einer größeren Anzahl Lehrern des hiesigen Bezirks ausgeführt. — Der Ertrag ist zu milden Zwecken bestimmt.

Alle Freunde edler Musik von Stadt und Land sind hierdurch zum Besuch dieses Concertes herzlich eingeladen.

Anfang punkt 8 Uhr.  
Dippoldiswalde.

Eintritt 50 Pfg.

J. A.: J. Hellriegel, Kantor und Oberlehrer.

**Conditorei von J. Vollmer,**

Ecke Herren- und Schuhgasse,  
empfiehlt

feinsten Pflaumen-, Apfel- und Quarkkuchen, diverse feine Torten, Kaffee- und Theegebäck.

Bitte wie bekannt.

Bestellungen auf alle Conditoreiwaaren werden prompt und gut ausgeführt. D. D.

Gutgepflegte naturreine

**Roth- u. Weissweine,**  
**alte Medizinalweine**

empfiehlt billigst

Herm. Lommatzsch, Dippoldiswalde.

**ff. Senf-Gurken,**  
**ff. Gewürz-Gurken, ff.**  
**Sauer-Gurken**

empfiehlt

**August Frenzel.**

— Zum Erntefest —

empfiehlt **frisches Rind-, Kalb-, Schweine- und Pökelfleisch,** sowie verschiedene Sorten Wurst und Aufschnitt, frische Sülze, frische Brühwürstchen u. warme Knoblauchwurst

Döscar Straßberger, Freib. Str. 238.

**Kleiderstoffe,**

**Lamas u. Flanelle,**  
**Rock-, Jacken- und Hemdenbarchent,**  
**Leinen- und Weisswaaren,**  
**Stubenläufer**

und **Decken**

für Tische, Sopha u. Bett,

**Confection**

verkauft, um schnell zu räumen,

**weit unter Preis**

**Oscar Naeser**

Kirchplatz.

5 Chamotte-Pferdekrippen,

6 „ Schweineträge,

70 cm lang, pro Stück 4 Mark verkauft

**Köhler's Konkurs.**

Döscar Naeser, Konkursverw.

**Speise-Leinöl,**

jede Woche frische Sendung, bei

**H. Lommatzsch, Drogerie zum Elefanten.**

Die in diesem Frühjahr stattgefundenen und noch andauernde Steigerung aller unserer Rohmaterialien und Arbeitslöhne nöthigt uns auch, wie bereits anderwärts geschehen, eine Preissteigerung von circa 20 Prozent eintreten zu lassen, was hierdurch unserer geehrten Kundschaft und sonstigen Interessenten hochachtungsvoll bekannt gegeben wird.

Die Schmiede-Zinnung zu Dippoldiswalde.

Vorzügliichen

**braunen Speisepfefferkuchen**

empfiehlt

**L. Vollmer, Conditior,**

Ecke Herren- und Schuhgasse.

Für Händler hohen Rabatt.



**Massiv goldene Ringe,**

sowie alle anderen Schmuckstücken empfiehlt in neuesten Mustern zu äußerst billigen

Preisen

**Julius Herschel, Dippoldiswalde,**  
Brauhausstr. 310.

**Restaurant**

**Reichskrone Dippoldiswalde.**

Sonntag, den 17. September, zum Erntefest,  
**feine Ballmusik,**

— Anfang 6 Uhr, —

wozu freundlichst einladet **W. Belger.**

**Gasthof Berreuth**  
Nächsten Sonntag Ballmusik.

**Gasthof Ulberndorf.**

Sonntag, den 17. Sept., zum Erntefest,  
**starkbesetzte Ballmusik,**  
wozu freundlichst einladet **S. Espig.**

**Gasthof Oberfrauendorf.**

Sonntag, den 17. September,  
**Tanzmusik,**  
wozu freundlichst einladet **A. Herrmann.**

**Gasthof Johnsbach.**

Sonntag, den 17. September,  
**Saal-Einweihung.**  
Von Nachmittag 4 Uhr an **Ballmusik.**  
Dazu ladet freundlichst ein **Ferdinand Kerbt.**

**Gasthof Hermsdorf.**

Sonntag, den 17. September, zum Erntefest  
**Tanzmusik,**  
wozu ergebenst einladet **Ernst Bassenge.**

**Gasthof zu Ruppendorf.**

Sonntag, den 17. September,  
**Ballmusik,**  
wozu ergebenst einladet **Aug. Schneider.**

# Weißeritz-Beitung.

Beilage zu Nr. 107.

Sonnabend, den 16. September 1899.

65. Jahrgang.

## Sächsisches.

— Vor wenigen Tagen hat sich der Klempnermeister August Schön in Strehlen das Leben genommen. Der Mann hatte, wie die „Dr. Rundschau“ mittheilt, als junger Anfänger das Mißgeschick, mehreren gewissenlosen Hauspekulanten in die Hände zu fallen; seine Verluste beliefen sich auf etwa 5000 Mk. Wie soll nun ein Gewerbetreibender es anfangen, diese Summe wieder zu erschwingen? Jahre gehören dazu, diesen Verlust wieder auszugleichen. Von Seiten der Firma, welche das Material zu seinen Arbeiten geliefert, zur Zahlung gebrängt, wiederholte derselbe zu vielen Malen seine Bitte um Bezahlung seines Guthabens bei den Herren Hauspekulanten; doch vergeblich, man wies sogar dem Verzweifelten die Thüre! Kummervollen Herzens nahm er von Frau und vier unermöglichten Kindern brieflich Abschied auf immer und machte seinem Dasein in der Verzweiflung in den Fluten der Elbe ein Ende. Man fragt sich oft: Kann denn kein Gesetz geschaffen werden, welches die Handwerker vor Verlusten schützt? Es würde mancher Hauswindel unmöglich werden, wenn ein Gesetz vorhanden wäre, welches bestimmt, daß Hypotheken auf Neubauten vor Befriedigung der beim Bau theilhaftigen Handwerker nicht eingetragen werden dürfen.

— In Gränitz bei Freiberg ist die neunjährige Frieda Alma Raden, welche am 4. August von einem tollwuthkranken Hunde in die Wange gebissen worden war, ihren Leiden erlegen.

— Nicht selten beklagen sich Vereinsvorstände über recht mangelhaften Besuch der Vereinsversammlungen. Ein neues Mittel, dem Uebel zu begegnen, wandte der Vorstand eines Vereins in Riesa an: er ließ die Mitglieder per Omnibus zusammenholen und nach dem Vereinslokale fahren. Das Mittel erwies sich als probat, die betr. Sitzung war außerordentlich zahlreich besucht.

— Der Konsumverein Schönewitz-Zwidau erzielte in dem jetzt abgelaufenen Geschäftsjahre 2503897 M. Umsatz. Der Reingewinn beträgt 408075 M., die Dividende auf Waarenentnahme 15 Prozent, auf Aktientapital 3 $\frac{1}{4}$  Prozent.

**Hainsberg.** Seit einigen Tagen schon wurden die Gemüther der Bewohner der Hainsberger Mühle dadurch in Aufregung erhalten, daß nächtlicher Besuch allerhand Unsiß verübte. So waren zum Beispiel wiederholt des Nachts im Stalle Röhre abgetretet worden, am Hauptgebäude Leitern angelegt, ja selbst die des Nachts brennende elektrische Lichtleitung ausgeschaltet worden. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag wiederholte sich dieser Spuk in ähnlicher Weise. Die Müllexkappen vernahmen nach 1 Uhr verdächtiges Geräusch in der Mühle. Sofort begaben sie sich auf die Suche. Beim Betreten der Maschinenkammer erlosch plötzlich das elektrische Licht und der zuerst eingetretene Knappe erhielt von dem geschickt verborgen gehaltenen Gauner hinterwärts einen Stoß, wodurch er zu Falle kam und mit einer Hand so unglücklich in das Getriebe gerieth, daß ihm die Finger fast vollständig abgequetscht wurden, so daß noch in derselben Nacht nach Anlegung eines Rothverbandes die Ueberführung in das Stadtkrankenhaus nach Dresden sich nöthig machte. Leider entwischte auch diesmal unter dem Schutze der Nacht der Uebelthäter und bis zur Stunde war es noch nicht möglich, trotz eifrigster Nachforschungen ihn zu ergreifen. Der Verdacht der Thäterschaft lenkt sich auf einen kürzlich entlassenen Müllexkappen (schwedischer Abstammung).

**Aus dem Gottleubathale, 13. September.** Infolge des anhaltenden Regens ist die Gottleuba ganz bedeutend gestiegen. An vielen Stellen ist sie aus ihren Ufern getreten, so unterhalb Biefenstein, wo das Wasser an den Postenweg spült. In Berggießhübel, zwischen den Hotels „Sächsisches Haus“ und „Stern“, geht die Gottleuba bereits über die Chaussee und bei Reudorf reicht sie an den Bahndamm, ebenso an einer Stelle bei Rottwerndorf. Beim Höllengute oberhalb Birna geht das Wasser über die Brücke.

**Müglitz, 13. September.** Die Müglitz ist infolge der seit Sonnabend andauernden starken Niederschläge derart angeschwollen, daß die Fluthen zur Zeit — Nachmittags 4 Uhr — bereits den Stand des Mai-Hochwassers erreicht haben. Um 1 Uhr Nachmittags wurde die Freiwillige Feuerwehr alarmirt, um hauptsächlich die im Mai d. J. schwer beschädigte und nicht wieder reparirte Uferstelle am normals Ideler'schen Hause an der Brücke zu schützen, da den naheliegenden Gebäuden schwere Gefahren drohen. Gegen Mittag trafen vom Oberlaufe der Müglitz Depeschen ein, welche bedeutenden Wasserwuchs anzeigten.

**Kloßsche.** Bei den Erarbeiten, die für die Erweiterung des Bahnhofes sich notwendig gemacht haben, hat man einen prähistorischen Steinhammer und eine Anzahl Urnen gefunden. Dieselben tragen den Typus jener Urnen, die man sehr zahlreich in den Ebniederungen bei Dresden ausgegraben hat und die dort auch heute noch vielfach gefunden werden. Nach den bisherigen Funden und den noch erkennbaren Schanzen zu urtheilen, hat es vorgeschichtliche Ansiedelungen auf dem ganzen Wege von Dresden über Kloßsche, Hermsdorf, Ditenhof, Königsbrück, Schwepnitz bis an die preussische Grenze und darüber hinaus gegeben.

**Siebenlehn.** Der Sächsische Schuhmacher-Innungsverband hat mit großer Genugthuung die Nachricht begrüßt, daß die Staatsregierung der Schuhmacher-Fachschule einen Zuschuß von 5200 Mk. gewährt hat. Mit noch größerer Freude ist die weitere Kunde vernommen worden, daß auch „Meisterkurse“ an dieser Anstalt eingerichtet werden sollen.

**Borna.** Auf der Straße zwischen Buchheim und Reichenbach ist ein Einjährig-Freiwilliger von vier Personen angefallen und seiner Geldtasche mit 10 M. Inhalt und seiner Uhr beraubt worden.

**Leipzig.** Auf der Messe fielen in den letzten Tagen vier Knaben dadurch auf, daß sie in unsinniger Weise allerhand Tand und auch werthvollere Gegenstände, die jedoch zum Spiel oder Gebrauch für ihr Alter gar nicht paßten, einkauften und damit herumrennommten. Es stellte sich heraus, daß ein neun-jähriges Fräulein seinen Eltern 280 Mk. gestohlen hatte. Zwei der Knaben sind noch strafunmündig, zwei aber haben das strafmündige Alter erreicht, haben darum gewußt, daß das Geld, welches sie von dem Neunjährigen bekommen, durch Diebstahl erlangt war und werden sich nunmehr vor Gericht zu verantworten haben. Die Burschen haben es fertig gebracht, die 280 Mk. fast vollständig zu vergeuden.

**Delsnitz i. Vogtl.** Ein schlimmer Tag war der 14. September 1859, ein Mittwoch. Nachmittags 2 Uhr entzündete hier im Hause des Strumpfwirker's Döschner am Markte plötzlich ein Brand; von demselben wurden, da schon längere Zeit große Trockenheit geherrscht hatte, welche die Ausbreitung der Flammen sehr begünstigte, gegen 340 Wohngebäude, die Kirche (Thurm und Dach), sowie mehrere Hundert Seiten- und Wirtschaftsgebäude eingeeichert. Etwa

800 Familien mit mehr als 3500 Köpfen waren im Ru obdachlos geworden und hatten den größten Theil ihrer Habe verloren. An der Kirchgasse waren bei diesem großen Brande vor 40 Jahren 8 Häuser verschont geblieben; dieselben wurden nach kaum zwei Jahren (am 28. August 1861) ebenfalls ein Opfer der Flammen, und hierbei kam auch ein aus Böhmen gebürtiger Arbeiter, welcher in dem zuerst in Brand gerathenen Hause wohnte und schlief, in den Flammen um. Unsere Stadt hat sich dank dem Gewerbeleiß, der industriellen Intelligenz und Rührigkeit seiner Bewohner von diesem schweren Schicksalsschlage bald und völlig erholt, und die Einwohnerzahl ist im Zeitraum von 40 Jahren von 4687 (Ergebniß der 1858er Volkszählung) auf über 14000 gestiegen.

## Tagesgeschichte.

— Aus sicherer Quelle erfährt die „Deutsche Tageszeitung“, daß die R. Pr. Hofwärdenträger, Schlosshauptleute und Kammerherren, die gegen den Kanal gestimmt haben, „bis auf Weiteres von dem Hoflager verbannt werden“.

— Die Schnellpressenfabrik Albert & Co. in Frankenthal, sowie die rheinische Gasmotoren- und Automobillfabrik Benz & Co. in Mannheim haben ihre Besichtigung der Pariser Ausstellung zurückgezogen.

— Ein Posten von „100 Centrums-Wahlzetteln“ fand sich kürzlich, wie Augsburger Blätter erzählen, in der Gemeinderathung von Mittelneufnach vor. Der Magistratsbericht beanstandete diesen Posten mit dem Bemerkten, daß er „doch wohl nur aus Versehen in die Rechnung gekommen sein dürfte“. — Et, et!

— Eine herrenlose Gänsehede befindet sich augenblicklich auf dem Bahnhof Paulinenaue bei Potsdam. Sie kam in Stärke von 1128 Stück in der Nacht zum Donnerstag an, konnte aber bisher nicht an ihre Adresse befördert werden, weil — der Name des Empfängers nicht zu entziffern ist.

**Deisterreich.** In Kravsko wurden, wie man aus Brünn berichtet, 35 deutsche Ausflügler von Czechen in einem Privathause überfallen. Das Haus wurde zerstört; mehrere Deutsche sind verwundet.

**England.** Wie die Londoner Morgenblätter vom 13. September aus Pretoria melden, fordert die Depesche der englischen Regierung die Erlangung des Bürgerrechtes nach fünf Jahren, ein Viertel der Vertretung im Volksraad für die Goldfelder, Gleichheit der alten und neuen Bürger. Werden diese Bedingungen angenommen, so soll eine Konferenz zwischen beiden Regierungen folgen, um die erforderlichen Maßnahmen zu beraten. Die endgiltige Annahme der Vorschläge wird unverzüglich gefordert; erfolgt sie nicht, so wird die britische Regierung die gesammte Lage in Erwägung ziehen und einen Abschluß herbeiführen.

**Japan.** Es wird viel und ernstlich davon gesprochen, dem Kaiser von Japan anzureihen, die Pariser Weltausstellung nächstes Jahr zu besuchen, doch weiß man nicht, ob der Plan dem Kaiser selbst schon vorgelegt worden ist. Es wäre das erste Mal, daß ein Kaiser des japanischen Reiches eine Reise ins Ausland machen würde. Bis jetzt haben nur einige der Prinzen Europa und Amerika besucht.

## Sparkasse zu Seifersdorf.

Nächster Expeditionsstag: Sonntag, den 17. September, Nachmittags 2 bis 5 Uhr.

## Sparkasse zu Höckendorf.

Nächster Expeditionsstag: Sonntag, den 17. September, Nachmittags von 1/3 bis 6 Uhr.

## Fabrikarbeiter

sucht Pappfabrik Dippoldiswalde.

Wer **Handschuhe** kaufen will, der versäume nicht, sich an das **Chemnitzner Handschuh-Haus, Dresden**, Prager Str. 16, **nur 1. Etage**, zu wenden. Man findet dort selbst Glacés für Herren und Damen, ff. Zuchten-Stepper, Handschuhe von Ziegenleder, Rehlleder, Walsleder und Offiziershandschuhe von Rennleder. Die Preise sind billig, die Qualität vorzüglich. Ferner führt die Firma Normal-Unterwäsche, Herren-Socken, Frauen-Strümpfe zc. Händler erhalten Extra-Preise.

**Alle Sorten**  
Wasserpumpen, Kessel,  
Maschinenthüren,  
Feuerungsthüren,  
Kochmaschinen, Koste, Kofst-  
stäbe, Falzplatten u. s. w.  
empfiehlt

**O. Leichsenring,**  
Reinhardtsgrimma.

## Original-Shampooing-Bay-Rum

ist das beste Kopfwasser, welches in kürzester Zeit das Ausfallen der Haare beseitigt und einen üppigen Nachwuchs hervorbringt. Kopfschuppen verschwinden schon nach mehrmaligem Gebrauch. Preis Originalflasche = Mk. 1.25. Zu haben bei **Paul Kothe, Friseur.**

Die bei mir bestellen

## Düngemittel

liegen zur Abholung bereit.

**Louis Schmidt.**



Pfund 1,00, 1,30, 1,50, 1,75, 2,25, 2,50, 2,75, 3,00, 3,50, 4,25 u. s. w.

empfehlen in nur neuer staubfreier Waare

Herm. Näser Nachf. Otto Bester.

Möbel-

Transport-Gelegenheit.



empfehlen sich zur Uebernahme von Umzügen für Stadt und Land, sowie per Eisenbahn mit und ohne Umladung und gestattet sich hierbei speziell auf seine großen, verschließbaren Möbelwagen aufmerksam zu machen.

Kaffee!

rein im Geschmack, gebrannt, Pfund von 80 Pfg. an grün, Pfund von 62 Pfg. an,

Perl-Kaffee,

ein im Geschmack, gebrannt, Pfd. 95 Pfg., empfiehlt Franz Fiedler, Glashütte.

Nachdruck verboten!

Unverständlich.

Was in der Welt vergeudet wird, Ist gradezu unendlich Und dem, der spart, wie sich's gebührt Zum Theil ganz unverständlich. Man wirft das Geld zum Fenster raus, Als käm' es sädeweis' ins Haus, Zum Beispiel bei der Kleidung! Es sei drum wiederholt gesagt, Daß man denselben Eindruck macht, Dazu noch bei Vermeidung Jedweder Ueberflüssigkeit Sobald man eben sich sein Kleid Zu kaufen in der „Goldene Eins“ pflegt. Die alle Konkurrenz leicht schlägt!

Jetzt zu herabgesetzten Preisen:

W.-Paletots, früher 10-40, jetzt 10-24 M., Herren-Anzüge, früher 9-32, jetzt 7 1/4-23 M., Pelz-Mäntel, früher 12-40, jetzt 9-30 M., Boden-Toppen, früher 5-18, jetzt 3-13 M., Herren-Gosen, früher 3 1/2-16, jetzt 2-11 M., Knab.-Anzüge, früher 2 1/2-14, jetzt 1 1/2-10 M., Knab.-Mäntel, früher 5-14, jetzt 2 1/2-14 M.

Dresdens

vortheilhafteste Einkaufsquelle

„Goldene Eins“

(Inh.: Georg Simon).

1., 2. u. 3. Etage. 1 Schloss-Str. 1 1., 2. u. 3. Etage.

Frack-Verleih-Institut.



Zoolog. Garten, Dresden.

Verlängert bis mit 19. September!

Auftreten



der Sioux-Indianer und Cowboys.

Vorstellungen: Täglich Nachm. 1/4 4 und 1/4 6 Uhr. Sonntags auch Vorm. 1/4 12 Uhr.

Tribünen-Sitzplätze: 50 Pf. für Erwachsene, 25 Pf. für Kinder.

Sonst Eintrittspreise unverändert.

Morgen Sonntag, den 17. September,

Eintrittspreis: 25 Pf. die Person.

Von Nachm. 4 Uhr

großes Militär-Concert.

Die Direktion.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung anderen scharfen, ährenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutansammlungen in Leber, Milz und Pfortader-system (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungs-system einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftigung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemüthsverfinnung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, fiebern oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Lebenslust. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1,25 und 1,75 in den Apotheken von Dippoldswalde, Rabenau, Glashütte, Frauenstein, Altenberg, Lauenstein, Niederbobritzsch, Tharandt, Pöschendorf, (in Kreischa bei Philipp Günther), Rodwitz, Pöschappel, Plauen, Köstau, Dresden u., sowie in ganz Sachsen in den Apotheken.

Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82“, 3 und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und listefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Man verlange ausdrücklich Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Wein Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaff 320,0, Manna 30,0, Fenchel, Anis, Selenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0; diese Bestandtheile mische man.

Düngereport-Gesellschaft zu Dresden.

Fäcaljauche pro Lowry 10000 kg = 100 hl mit Mf. 15,00

Cloake pro Lowry 10000 kg = 45 Faß mit . . . Mf. 28,00

Die Frachtberechnung für Fäcaljauche in unserem Kesselwagen und für Cloake erfolgt mit 20% unter dem Rothbandtarif für Düngemittel.

Pferdedünger pro Lowry 10000 kg . . . . . Mf. 35,00

Kuhdünger pro Lowry 10000 kg . . . . . Mf. 55,00

Landwirtschaftliche Vereine und Wiederverkäufer bei Abschließen extra Rabatt.

ab Dresden.

Louis Schmidt, Dippoldswalde.

Fabrik künstlicher Düngemittel.

Starke abgesetzte Ferkel

verkauft Rittergut Berrenth.

Zwei Läuferschweine

verkauft Heinrich Kreber, Niederfrauenndorf.



Arbeiterzahl 125.

Telephon-Anschluß: Amt Deuben Nr. 11.

## Mechanische Herren- und Knaben-Kleider-Fabrik von S. D. Uhlig, Deuben.

Einem geehrten Publikum von Dippoldiswalde und Umgegend theile ich hierdurch ergebenst mit, daß ich Sonnabend, den 16. September, eine  
**Filiale in Dippoldiswalde**  
gegenüber dem Rathskeller, am Markt, eröffne. Ich empfehle zu Fabrikpreisen aus

**Abtheilung I**  
fertige Herren- und Knaben-Anzüge, Hosen, Paletots, Joppen, Mäntel, Arbeits-Kleider u. s. w.,  
**Abtheilung II**

Anfertigung besserer Herren- und Knaben-Garderobe nach Maß. In dieser Abtheilung werden keine Mädchen, sondern nur Schneider beschäftigt.

## Städtische Bauschule zu Glauchau i. S.

unter staatlicher Aufsicht.

4 Halbjahrsurse für Hochbau, sowie Eisenbahn-, Strassen-, Tief- und Wasserbau.  
— Kursbeginn: den 16. Oktober. —

**Schulgeld:** 100 Mark für den Halbjahrskurs; keine sonstigen Gebühren. — **Vorunterricht** auf Wunsch: 20 Mark. — **Hospitiren:** wenigstens 50 Mark für den Halbjahrskurs. Anmeldungen sind zu richten „An den Stadtrath zu Glauchau“, von dem auch ausführliche Programme und weitere Mittheilung zu erhalten sind, sowie Wohnungen und Pension nachgewiesen werden.  
**Brink, Bürgermeister.**

## Landwirthschaftliche Schule zu Freiberg.

Die Eröffnung des diesjährigen Unterrichts-Kurses findet **Dienstag, den 17. Oktober**, Vormittags 10 Uhr, statt. Anmeldungen zu demselben nimmt entgegen und jede weitere Auskunft ertheilt gern  
**Dr. Kohlschmidt, Direktor, Humboldtstraße 3, II.**

## Bürgerliches Brauhaus Freiberg

Actiengesellschaft (ehemalige Stadtbrauerei)

einer der ältesten Brauereibetriebe Sachsens liefert  
**Freiberger Lager** seit Jahrhunderten berühmt als reines Bier von vorzüglicher Bekömmlichkeit,  
**Freiberger Pilsner** aus feinstem Malz und Hopfen nach Pilsner Verfahren gebraut und in Qualität unübertroffen.  
Sämmtliche Biere sind garantiert frei von Surrogaten und Conservierungsmitteln.  
NB. Es existirt in Freiberg nur obige Brauerei.

**D** Es ist Thatsache, daß  
**Döbelner** Terpentin-Schmierseife   
à Pfund 30 Pfg.,  
Terpentin-Seifenpulver   
à Packet 15 Pfg.,  
die beliebtesten Waschmittel sind. Zu haben bei:

**Herm. Lommatzsch, E. W. Künzelmann Nachfg., Bruno Scheibe, Rich. Niewand, in Schmiedeberg: Otto Krönert.**

## ⚡ Sächsischer Kohlen ⚡

verkauft ab Werk durch Anweisungen pro Hektoliter 5 Pfg. unter Schachtpreis;  
Stückkohlen à Hektoliter 1 M. 30 Pf., Rußkohlen à Hektoliter 1 M. 25 Pf. 2c.  
Auf Wunsch fahre obige Kohlen (pro Hkl. 30 Pf.) durch eigenes Weichirr.  
**Paul Schwedler, Holz- und Kohlengeschäft, Dippoldiswalde.**

Ziehung im October!  
Loos 3 Mark.

### Meissner Dombau-Geld-Lotterie.

Höchst-Gewinn im günstigsten Fall  
**Mk. 100,000**,  
spec. M. 60,000, 40,000,  
M. 20,000, 10,000, 2 à  
M. 5000, 10 à 3000 etc.,  
im Ganzen 13,160 Gewinne  
und 1 Prämie von zusammen  
**Mk. 375,000**

Alles baar, ohne Abzug.  
Ziehung 20.—26. Octbr. 1899.  
Loose à 3 Mark.  
Porto u. Liste nach anwärts 30 Pfg. mehr.  
Zu beziehen vom General-Debitant  
Alexander Hessel, Dresden,  
und hier zu haben bei  
**Fr. Max Schmidt,**  
i. Fa.: **Louis Schmidt, Coll.**  
**Paul Bemann, Kaufm.**  
Versandt auch per Nachnahme.

**Leiterwagen**  
mit eisernen Achsen, gut beschlagen,  
empfehlen in allen Größen  
**Carl Witzsche.**  
Solche gef. Ausf. — Billige Preise.

**Saatweizen,**  
gut gereinigt, sehr ertragsfähig, hat abzugeben  
**Otto Flemming, Paulshain.**

Goldn. Ohrring m. rothem Stein verloren. Gegen Bel. abzug. bei Badermstr. Viehsch, Dippoldiswalde.

Ein freundl. Parterre-Logis ist besonderer Umstände halber an ruhige, anständige Leute sofort zu vermietben und Neujahr oder Ostern zu beziehen. Näheres bei M. Müller, Dippoldiswalde, Freib. Platz 213a, 1. Etage, Thüre links.

**Gesucht**  
mehrere tüchtige, junge Papier- od. Holzdrechsler, sowie 1 Vorarbeiter auf dauernde und lohnende Beschäftigung. Gesl. Offerten unter O. 112 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Ein Mädchen**  
mit guter Schulbildung, welche Verkäuferin ev. sich als solche auszubilden eignet, wird für mein Waarenhaus, aller Branchen, gesucht. Lebhafter Charakter Bedingung. Gehalt bei Interesse für die Sache hoch. Gesl. Offerten erbittet umgehend **Edm. Max Zimmermann, Niederfedlig.**

**Gesucht**  
wird ein Mädchen, 15-16 Jahre, das Lust hat, mit Herrschaft nach Berlin zu gehen. Alles Nähere **Gasthof Naundorf, Viehsch.**

Ein schönes, massives Haus mit Garten in der Nähe von Kreischa und Pössendorf ist Umstände halber preiswerth zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt **H. E. Köhler, Pössendorf.**

Geeignete Persönlichkeiten zum Verkauf von **Kartoffeldampf-Apparaten, Vieh-Selbsttränken** und andere Artikel finden lohnenden Wirkungskreis bei gutrenommirter Fabrik. Offerten mit näheren Angaben wolle man unter **J. B.** in der Geschäftsstelle d. Bl. niederlegen.

**Im Jahre 1900**  
waschen sich Alle mit der echten **Nadebeuler Lilienmilch-Seife** von Bergmann & Co., Nadebeul-Dresden, weil es die beste Seife für eine zarte, weiße Haut und rothigen Teint, sowie gegen Sommerprossen und alle Hautunreinigkeiten ist. à St. 50 Pfg. in der **Löwenapotheke**, sowie bei **Witb. Dresler** und **Aug. Frenzel** in Dippoldiswalde, **Phil. Günther** in Kreischa, **Bruno Herrmann** in Schmiedeberg, **Georg Vogel** in Reinhardtsgrimma, **H. Weyrauch** und **Wag Gelfert** in Lipsdorf.

**Waltsgott's verbesserte Nussextrakt-Haarfarbe**  
in schwarz, braun und blond, und **Nussöl**, ein feines, haarstärkendes und dunkelndes **Haaröl**, sowie **Hüne's Enthaarungs-Pulver** zur schnellen Entfernung aller lästigen Gesichtsn. Armhaare etc., in Gläsern à 0,75 M. empfiehlt die Apotheke zu Dippoldiswalde.

**Restaurant zur Maltermühle.**  
Schöner Ausflugsort. — Schattiger Lindengarten. — Gute Bewirthung.

**Gasthof „Baldesruh“ Dönschten.**  
Nächsten Sonntag, den 17. d. Mts., **Tanzmusik,** wozu ergebenst einladet **H. Wolf.**

### Thierarzt Litfas

wohnt in **Rabenau, Markt Nr. 15**, im Hause des Herrn Kaufmann **Pfotenbauer**. — Telephon Amt Deuben Nr. 10 **Pfotenbauer**.

### Ungarweine

vorzügl. Qualität, direkt bezogen, wie: **Gunyady, Erlauer, süßer Ober-Ungar, Ruster Ausbruch, Menefer Ausbruch,** insbesondere

**Medicinal-Ungarweine,** Gemisch untersucht, empfiehlt zu billigsten Preisen **Johannes Richter, Dippoldiswalde, Altenberger, Ecke Freiburger Str.**

Geben unserer werthen Kundschaft bekannt, daß wir wieder von Freitag, den 15. Sept., bis Dienstag, den 19. Septbr., mit einem großen **Transport schöner, billiger**



**Läuferschweine** im Gasthof „zum rothen Hirsche“ zum Verkauf halten. Achtungsvoll **Humrich & Rosenkranz.**

**Restaurant zur Maltermühle.**  
Sonntag, den 17. September, **Ballmusik,** wozu freundlichst einladet **Richard Walter.**

**Gasthof Wendischcarsdorf.**  
Zum Erntefest, den 17. September, **starkbesetzte Ballmusik,** wozu freundlichst einladet **Clemens Reichel.**

**Gasthof Grossölsa.**  
Morgen Sonntag **starkbesetzte Ballmusik** und Karosellbelustigung, wozu ergebenst einladet **H. Büttner.**

**Gasthof „goldner Hirsch“ Reinhardtsgrimma.**  
Sonntag, den 17. September, **Ballmusik,** wozu ergebenst einladet **Adolf Selwig.**

**Gasthof Hausdorf.**  
Sonntag, den 17. September, **große Erntefest-Feier mit starkbes. Ballmusik,** wozu freundlichst einladet **H. Freiberg.**

**Gasthof Schmiedeberg.**  
Sonntag, den 17. d. Mts.: **Grosse BALLMUSIK.** — Starkbesetztes Orchester. — Anfang 6 Uhr. — **Clemens Schenk.**  
Dazu ladet ergebenst ein **NB. Das für gestern angeetzte Concert, welches wegen des Hochwassers nicht abgehalten wurde, findet Anfang Oktober statt und haben die gelösten Billets Gültigkeit.** Hochachtungsvoll **Cl. Schenk.**



**Etablissement Blasche, Kreischa.**  
Nächsten Sonntag **Ballmusik.**

**Gasthof Obercarsdorf.**  
Nächsten Sonntag **Tanzmusik,** — Tour 5 Pf., — wozu freundlichst einladet **H. Feinold.**

**Gasthof Naundorf.**  
Sonntag, den 17. September, **großes Gesellschafts-Vogelschießen** mit **Garten-Frei-Concert.** Anfang 4 Uhr. **Nach dem Schießen: großer Ball,** wozu wirthe Freunde und Gönner ergebenst einladet **Otto Viehsch.**

**Gasthof Bärenfels.**  
Sonntag, den 17. September, **Ballmusik,** wozu ergebenst einladet **G. Scharfe.**

**Gasthof Niederpöbel.**  
Sonntag, den 17. September, **starkbesetzte Ballmusik,** wozu ergebenst einladet **Max Jentsch.**

**Turnverein Reichstädt.**  
Sonntag, den 17. d. M., Nachmittags 3 Uhr, **Versammlung** im Vereinslokal. 1. Abturnen betr.; 2. Mittheilungen; 3. Steuer-einnahme. Aller Erscheinen erwünscht **der Vorstand.**

**Königl. Sächs. Militärverein Reichstädt.**  
Sonntag, den 17. September, von Nachmittags 6 Uhr an, **Bereins-Kränzchen** im **Berthold'schen Gasthofe.** Gäste, nur durch Mitglieder eingeführt, sind herzlich willkommen. Um zahlreiche Theilnahme bittet **d. B.**

**Königl. Sächsischer Militärverein Schellerhan und Umgegend.**  
Sonntag, den 17. September, von Abds. 7 Uhr an, **Stiftungsfest** im Saale des Gasthofs zu Schellerhan, wozu die geehrten Kameraden mit ihren lieben Theilhabern hierdurch eingeladen werden. Eine zahlreiche Theilnahme erwartet **d. B.**

